



Einladung

Schulausschuss

5. Sitzung • Donnerstag, 11.07.2013 • 16:00 Uhr

Realschule am Europakanal, Biofachsaal 2

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

- | | | |
|------|--|------------------------------|
| 1. | Mitteilungen zur Kenntnis | |
| 1.1. | Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge | 40/187/2013
Kenntnisnahme |
| 1.2. | Vorläufige Schülerzahlen im Schuljahr 2013/2014 | 40/185/2013
Kenntnisnahme |
| 1.3. | Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch
"lernreich 2.0 - Üben und Feedback digital" | 40/194/2013
Kenntnisnahme |
| 1.4. | Antrag auf Erweiterung der Berufsoberschule Erlangen um die Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung | 40/195/2013
Kenntnisnahme |
| 2. | Medienausstattung im Klassenzimmer; Darstellung des Unterrichts in einer iPad-Klasse an der Realschule am Europakanal | 40/192/2013
Kenntnisnahme |
| 3. | Farbige Gestaltung der Kanalunterführung am Steinforstgraben; Unterstützung eines Projektseminars am Albert-Schweitzer-Gymnasium; Antrag der SPD vom 11.7.2012, Nr. 088/2012 | 40/193/2013
Beschluss |
| 4. | Informationen zum Flexibilisierungsjahr am Gymnasium | 40/191/2013
Kenntnisnahme |
| 5. | Beendigung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium zum Ende des Schuljahres 2012/2013; Festschreibung der erweiterten Führungsstruktur in der Schulleitung | 40/189/2013
Gutachten |
| 6. | Ausbau der Ferienbetreuung in Erlangen; Antrag der ödp Nr. 102/2013 vom 12.6.2013 | 40/190/2013
Beschluss |
| 7. | Budget für Schulen; Stadtratsantrag von Herrn StR Heinze Nr. 041/2013 vom 8.4.2013 | 40/186/2013
Beschluss |

8. Anfragen

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 02. Juli 2013

STADT ERLANGEN
gez. Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister

Falls Tagesordnungspunkte dieser Sitzung aus Zeitgründen auf den nächsten Termin verschoben werden müssen, bitten wir Sie, die entsprechenden Unterlagen aufzubewahren und erneut mitzubringen.

Die Sitzungsunterlagen können auch unter www.ratsinfo.erlangen.de abgerufen werden.

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/40/HS008

Verantwortliche/r:
Amt 40

Vorlagennummer:
40/187/2013

Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die beiliegende Übersicht zeigt den Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge im Juli 2013.

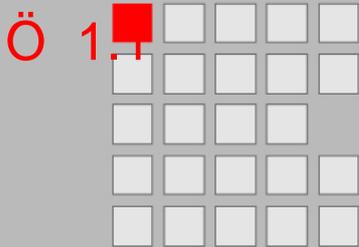
Anlagen: 1 Übersicht
1 Fraktionsantrag (Nr. 102/2013, ödp)
1 Fraktionsantrag (Nr. 092/2013, SPD)

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

**Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge
Juli 2013**

Antrag Nr.	Antragsteller/in	Fraktion/Partei	Thema	SchulA/Stadtrat/ Bemerkungen
102/2013	Herr Höppel	ödp	Ausbau der Ferien- betreuung in Erlangen	SchulA 11.07.2013
092/2013	Herr Dr. Janik, Frau Rossiter, Frau Pfister, Frau Hartwig, Frau Niclas	SPD	Unterstützung der Arbeit von Brücken e.V.	SchulA 10.10.2013
041/2013	Herr Heinze	AusG	Budget für Schulen	SchulA 11.07.2013
028/2013	Herr Dr. Janik, Frau Traub-Eichhorn, Frau Pfister, Frau Rossiter, Herr Vogel	SPD	Gebührenfreiheit an der Technikerschule	
017/2013	Herr Dr. Janik, Frau Traub-Eichhorn, Frau Pfister, Frau Rossiter	SPD	Raumnot Schule für Kranke	Noch in Bearbei- tung; Behandlung noch nicht bekannt
014/2013	Herr Dr. Janik	SPD	Einheitliche Schüler- ausweise	
088/2012	Herr Dr. Janik, Frau Traub-Eichhorn, Frau Pfister	SPD	Farbige Gestaltung der Kanalunterführung am Steinforstgraben - Un- terstützung eines Pro- jektseminars am Albert- Schweitzer-Gymnasium	Projekt wird zwischen ASG u. Amt 40 bearbeitet; MzK im SchulA Juli 2013
168/2010	Frau Aßmus, Frau Graichen	CSU	Zweckverband „Ge- meinschaftsanlagen im Kreis- und Stadtschul- zentrum Erlangen-Ost in Spardorf“	Noch in Bearbeitung - Behandlung noch nicht bekannt -
112/2010	Herr Dr. Janik, Frau Hartwig, Frau Pfister, Frau Rossiter, Frau Nicklas, Herr Vogel	SPD	Inklusion im Erlanger Bildungssystem: Aufklä- rung, Dialog mit allen Betroffenen und erste Schritte	Einrichtung Runder Tisch Inklusion; Fahrt am 19.02.2013 nach Fürth zur Pestaloz- zischule (GS+MS)
016/2009	Frau Aßmus, Frau Graichen	CSU	Erste Konsequenzen aus der Erlanger Bil- dungsoffensive hier: Auszeichnung von Schulabschlüssen	Stellungnahme v. Amt 13 angefordert, da städt. Auszeich- nung - Behandlung noch nicht bekannt -
015/2009	Frau Aßmus, Frau Graichen	CSU	Erste Konsequenzen aus der Erlanger Bil- dungsoffensive hier: Autonomie für die Verwaltung der Erlanger Schulen	Noch in Bearbeitung - Behandlung noch nicht bekannt -



Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 11.06.2013

Antragsnr.: 092/2013

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat:I/40

mit Referat: VI/24

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus

91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Antrag zum Schulausschuss Unterstützung der Arbeit von Brücken e.V.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Arbeit der Organisation Brücken e.V. sichert wichtige Bildungsangebote im Bereich der Kinder von Migranten, insbesondere bei den russischsprachigen. Die sehr erfolgreichen Kursangebote werden erfreulicherweise sehr gut angenommen und wurden daher seit der Gründung des Vereins weiterentwickelt und deutlich ausgebaut.

Die ehrenamtliche und hauptamtliche Arbeit der im bzw. beim Verein Tätigen stößt jedoch inzwischen an räumliche und finanzielle Grenzen, die sie auf Dauer gefährden.

Wir stellen dazu folgenden Antrag:

Die Verwaltung berichtet – gemeinsam mit Vertretern der Organisation – über die aktuelle Situation und legt Vorschläge vor, wie mit Blick auf den kommenden Haushalt, aber auch kurzfristig, den räumlichen und finanziellen Engpässen durch städtische Unterstützung abgeholfen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Fraktionsvorsitzender

Elizabeth Rossiter
Sprecherin für
Ausländerinnen und
Integration

Barbara Pfister
Sprecherin für
Schulen

Birgit Hartwig
Sprecherin für Jugend
und Familie

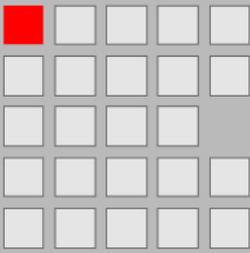
Gisela Niclas
Sprecherin für Soziales

Datum
11.06.2013

AnsprechpartnerIn
Dr. Florian Janik

Durchwahl
0176 23533630

Seite
1 von 2



SPD Fraktion im Stadtrat Erlangen

f.d.R. Gary Cunningham
Geschäftsführer der SPD-Fraktion

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
spd.fraktion@stadt.erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Datum

11.06.2013

AnsprechpartnerIn

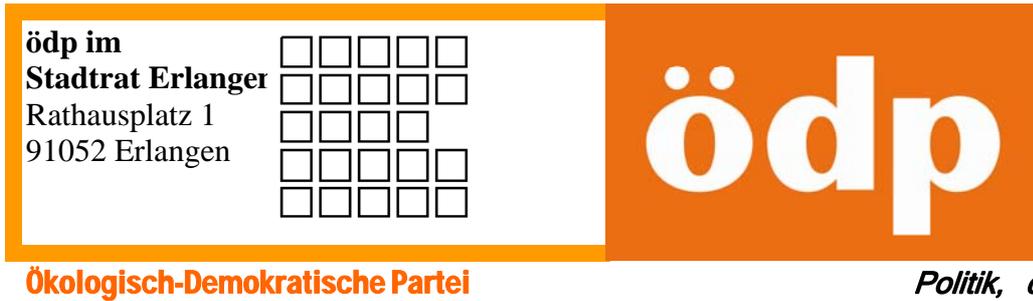
Dr. Florian Janik

Durchwahl

0176 23533630

Seite

2 von 2



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Erlangen, den 12. Juni 2013

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 19.06.2013

Antragsnr.: 102/2013

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat: I/40

mit Referat: IV/41

Betreff: Ausbau der Ferienbetreuung in Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis,

für Kinder der 1. bis 5. Klassen wird in Erlangen schon eine bunte Vielfalt an Angeboten im Rahmen der Ferienbetreuung vorgehalten. Vereine, Verbände, städtische Ämter und die Wirtschaft stellen sich den Anforderungen, für berufstätige Eltern eine gute Betreuung der Kinder während der Ferien im Schuljahr (Herbst-, Faschings-, Pfingst- und Herbstferien) und den großen Sommerferien zu organisieren. Besonders Alleinerziehende stehen oft vor einem schier unlösbaren Problem, wie die 14 schulfreien Wochen im Jahr kindgerecht überbrückt werden können. Das Infoblatt "Erlanger Ferienbetreuung für Schulkinder" ist diesbezüglich eine gute Informationsquelle.

Da es hier primär um Grundschul Kinder geht, halten wir es für sinnvoll, wenn solche Angebote möglichst heimatnah im Stadtteil, bzw. Stadtbezirk (kurze Beine – kurze Wege) UND eine recht hohe Abdeckung an Ferienzeiten leisten könnten.

So finden sich aktuell im Erlanger Westen weder in den Schuljahrs-, noch in den Sommerferien Betreuungsangebote. Viele Eltern in diesen Stadtteilen wünschen sich eine wohnortnahe Betreuung und Versorgung Ihrer Kinder. Hier ist die Stadt gefordert, möglichst schon für das Schuljahr 2013/2014 Angebote zu eruieren, oder selbst zu organisieren.

Bereits im Jahr 2012 stellte im Schulausschuss Frank Höppel die Anfrage, ob nicht beispielsweise das Angebot der Mittagsbetreuung an der Hermann-Hedenus-Grundschule, eine Ferienbetreuung anzubieten, von städtischer Seite Unterstützung erfahren sollte.

Wir beantragen:

Die Stadtverwaltung informiert über die aktuelle Nachfrage- und Angebotssituation in der Gesamtstadt. Es wird versucht, ein Ferienbetreuungsangebot für Kinder im Erlanger Westen möglichst schon zum Schuljahr 2013/2014 auf die Beine zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Frank Höppel
Stadtrat

Ökologisch-Demokratische Partei,

Rathausgeschäftsstelle Zi. 128, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen

Stadträte Jutta Helm & Frank Höppel

Büro Tel. & Fax.: 09131/862493 e-mail: oedp@erlangen.de

Sprechzeiten i.d.R. Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/40-10/

Verantwortliche/r:
Schulverwaltungsamt

Vorlagennummer:
40/185/2013

Vorläufige Schülerzahlen im Schuljahr 2013/2014

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

Staatliches Schulamt, weiterführende Schulen und Privatschulen in Erlangen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Die Schülerzahlen der Fachoberschule und Berufsoberschule wurden nicht aufgenommen, weil aus den derzeitigen Anmeldungen keine Rückschlüsse auf die tatsächliche Schülerzahl zu Beginn des kommenden Schuljahres gezogen werden können.

Anlagen 1 – 4 :

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an Erlanger Volksschulen, weiterführenden Schulen und an Förderschulen.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

vorläufige Schülerzahlen im Schuljahr 2013/2014

Grund- u. Mittelschulen	Schüler
	Stand: 13.06.2013
GS Adalbert-Stifter-Schule	434
GS Bruck ‚M. u. J.-Elsner Schule‘	192
GS Brucker Lache	143
GS Büchenbach	191
GS Hermann-Hedenus-Schule	250
GS Heinrich-Kirchner-Schule	266
GS Loschgeschule	316
GS Michael-Poeschke-Schule	260
GS Pestalozzischule	241
GS Tennenlohe	140
GS Dechsendorf	103
GS Frauenaarach	173
GS Eltersdorf	126
GS Friedrich-Rückert-Schule	268
GS Büchenbach-Nord (Mönauschule)	163
MS Eichendorffschule	405
MS Ernst-Penzoldt-Schule	322
MS Hermann-Hedenus-Schule	331
Gesamt:	4.324

Realschulen, Gymnasien, Förderschulen	Schüler
	Stand: 13.06.2013
Werner-von-Siemens-Realschule	838
Realschule am Europakanal	870
Albert-Schweitzer-Gymnasium	1.104
Christian-Ernst-Gymnasium	903
Emmy-Noether-Gymnasium	905
Gymnasium Fridericianum	538
Marie-Therese-Gymnasium	908
Ohm-Gymnasium	1.191
Sonderpädagogisches Förderzentrum	277
Schule für Kranke	95
Gesamt:	7.629

Berufliche Schulen (inkl. Wirtschaftsschule)	Schüler
	Stand: 13.06.2013
Wirtschaftsschule	550
Berufsschule	3.037
Fachschule für Techniker	363
Gesamt:	3.950

Übersicht nach Schultyp	Schüler
	13.06.2013
Grund- u. Mittelschulen	4.324
Berufliche Schulen	3.950
Realschulen, Gymn., Fördersch.	7.629
Gesamt:	15.903

9/51

Nachrichtlich:

Montessorischule			326	
Freie Waldorfschule (Grundschüler)			136	
Freie Waldorfschule (Realschüler u. gymn. Stufe)			402	
Franconian Intern. School (Kl. 1- 9)			406	
Georg-Zahn-Schule		115 Schüler/innen + 12 Kinder Heilpäd. KiGa (SVE)		

Die Schülerzahlen der FOS/BOS werden nicht aufgeführt, da sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht realistisch sind!

Stand: 13.06.2013

Stand: 13.06.2013

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den Erlanger weiterführenden Schulen ohne Hauptschulen

Schule	2008/2009		2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013		vorläufig 2013/2014	
	Stand: 01./20.10.2008		Stand: 01./20.10.2009		Stand: 01./20.10.2010		Stand: 01./20.10.11		Stand: 01./20.10.12		Stand: 13.06.13	
	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen	Schüler	Klassen
Werner-v.-Siemens-Realschule	691	25	716	27	745	28	783	29	832	31	838	31
Realschule am Europakanal	936	33	915	33	893	32	903	31	866	31	870	31
Albert-Schweitzer-Gymnasium	1.234	35 + Kollegst.	1.223	30 + Oberstufe ¹⁾	1.239	31 + Oberstufe ¹⁾	1.085	31 + Oberstufe ¹⁾	1113	32 + 11 ^{1) 5)}	1104	32 + 11 ^{1) 5)}
Christian-Ernst-Gymnasium	947	28 + Kollegst.	1.006	25 + Oberstufe ¹⁾	984	26 + Oberstufe ¹⁾	873	25 + Oberstufe ¹⁾	871	25 + 9 ^{1) 5)}	903	26 + 9 ^{1) 5)}
Emmy-Noether-Gymnasium	920	29 + Kollegst.	979	30 + Oberstufe ¹⁾	1.018	32 + Oberstufe ¹⁾	944	30 + Oberstufe ¹⁾	893	28 + 7 ^{1) 5)}	905	26 + 7 ^{1) 5)}
Gymnasium Fridericianum	574	18 + Kollegst.	589	17 + Oberstufe ¹⁾	608	17 + Oberstufe ¹⁾	552	16 + Oberstufe ¹⁾	535	16 + 5 ^{1) 5)}	538	16 + 5 ^{1) 5)}
Marie-Therese-Gymnasium	1.074	30 + Kollegst.	1.062	26 + Oberstufe ¹⁾	1.005	26 + Oberstufe ¹⁾	910	27 + Oberstufe ¹⁾	908	26 + 9 ^{1) 5)}	908	27 + 9 ^{1) 5)}
Ohm-Gymnasium	1.229	33 + Kollegst.	1.271	29 + Oberstufe ¹⁾	1.320	31 + Oberstufe ¹⁾	1.232	31 + Oberstufe ¹⁾	1.233	32 + 11 ^{1) 5)}	1.191	31 + Oberstufe
Emil-von-Behring-Gymnasium	1.120	31 + Kollegst.	1.137	28 + Oberstufe ¹⁾	1.157	31 + Oberstufe ¹⁾	1.100	33	keine Angaben!		keine Angaben!	
Freie Waldorfschule ²⁾	372	17	390	17	392	18	389	17	395	17	402	17
Franconian International School 2)									87	4	81	4
Wirtschaftsschule	601	23	582	23	605	23	588	23	555	23	550	23
Fachoberschule ⁴⁾	470	18	515	19	542	19	537	21	495	20	---	---
Fachoberschule - Vorkurs (nur Samstags)									21	1	---	---
Berufsoberschule ⁴⁾	46	2	63	3	88	3	91	4	75	4	---	---
Berufsoberschule - Vorkurs (nur Samstags) ⁴⁾	59	2	78	3	60	2	44	2	34	2	---	---
Berufsschule	3.267	145	3.224	146	3.176	142	3048	138	2973	130	2948	129
- Berufsoberschule - DBFH ³⁾	44	3	42	3	42	3	39	3	44	3	69	4
- Berufsschule BVJ - Vollzeit	0	0	0	0	0	0	22	1	20	1	20	1
- Berufsschule - einjährige Berufsfachschule für Metalltechnik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Fachschule für Techniker	424	18	447	18	432	18	399	17	367	16	363	16
Gesamt	14.008	490	14.239	477	14.306	482	13.539	427	11.802	485	11.690	414

¹⁾ ab 2009 /10 Beginn Qualifikationsphase (G 8) - ab 11. Jahrgangsstufe keine Klassenbildung mehr²⁾ nur gymnasiale Stufe (einschl. Realschüler)³⁾ DBFH = Duale Berufsausbildung Fachhochschule⁴⁾ unvollkommene Übermittlung durch die Schule⁵⁾ Klassen 05-10 und rechnerische Klassen der Oberstufe**Für FOS/BOS sind keine vorläufigen Zahlen möglich!**

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den Erlanger Förderschulen

Schule	2004/2005				2005/2006				2006/2007				2007/2008			
	Stand: 01.10.2004				Stand: 01.10.2005				Stand: 01.10.2006				Stand: 01.10.2007			
	Vollzeitschüler	SVE	insgesamt	Klassen												
Sonderpädagogisches Förderzentrum I	147	30	177	12	218	33	251	21	221	31	252	21	203	30	233	20
Sonderpädagogisches Förderzentrum II	190	0	190	14	108	0	108	8	98	0	98	8	93	0	93	8
Schule für Kranke	76	0	76	7	88	0	88	8	92	0	92	8	95	0	95	8
insgesamt	413	30	443	33	414	33	447	37	411	31	442	37	391	31	421	36

Schule	2008/2009				2009/2010				2010/2011				2011/2012			
	Stand: 01.10.2008				Stand: 01.10.2009				Stand: 01.10.2010				Stand: 01.10.2011			
	Vollzeitschüler	SVE	insgesamt	Klassen												
Sonderpädagogisches Förderzentrum I	214	39	253	20	293	32	325	26	282	32	314	26	274	25	299	25
Sonderpädagogisches Förderzentrum II	86	0	86	6												
Schule für Kranke	95	0	95	8	95	0	95	8	95	0	95	8	116	13	129	12
insgesamt	395	39	434	34	388	32	420	34	377	32	409	34	390	38	428	37

Schule	2012/2013				2013/2014											
	Stand: 01.10.2012				Stand: 13.06.2013											
	Vollzeitschüler	SVE	insgesamt	Klassen	Vollzeitschüler	SVE	insgesamt	Klassen								
Sonderpädagogisches Förderzentrum I																
Sonderpädagogisches Förderzentrum II	277	36	313	21	277	30	307	21								
Schule für Kranke	95		95	8	95		95	8								
insgesamt	372	36	408	29	372	30	402	29								

Stand: 13.06.2013

SVE = schulvorbereitende Einrichtung

SFZ I = Liegnitzer Str.

SFZ II = Stintzingstraße

Anmerkung: SFZ I und SFZ II sind jetzt eine Schule!

Entwicklung der Schüler- und Klassenzahlen an den Erlanger Volksschulen

Schule	2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010		2010/2011		2011/2012		2012/2013		vorl. 2013/2014	
	Stand: 01.10.2005		Stand: 01.10.2006		Stand: 01.10.2007		Stand: 01.10.2008		Stand: 01.10.2009		Stand: 01.10.2010		Stand: 01.10.2011		Stand: 01.10.2012		Stand: 13.06.2013	
	Schüler	Klassen																
GS Adalbert-Stifter-Schule	375	16	382	16	408	16	399	16	417	16	430	17	415	17	417	18	434	19
GS Bruck "M. u. J.- Elsner-Schule"	192	8	184	8	181	8	181	8	177	8	180	8	178	8	175	8	192	9
GS Brucker Lache	164	8	166	8	170	8	157	8	159	8	156	8	141	8	149	8	143	8
GS Büchenbach	197	9	191	9	192	9	189	9	182	8	174	8	193	9	188	9	191	9
GS Dechsendorf	138	7	143	7	137	7	125	6	135	7	125	6	115	5	115	5	103	4
GS Frauenaarach	190	8	194	8	191	8	209	9	223	10	215	9	207	9	195	9	173	8
GS Hermann-Hedenus-Schule	293	12	295	12	301	12	271	12	255	12	257	12	262	12	239	11	250	11
GS Heinrich-Kirchner-Schule	403	16	395	15	355	14	329	13	321	13	286	12	292	12	283	12	266	12
GS Loschgeschule	353	15	352	15	349	14	334	13	304	12	277	12	288	13	306	14	316	14
GS Michael-Poeschke-Schule	272	12	289	12	294	12	296	12	296	12	288	12	279	12	270	12	260	12
GS Pestalozzischule	280	12	283	12	281	12	254	12	260	12	243	12	236	12	246	12	241	11
GS Tennenlohe	165	8	152	8	146	7	133	7	131	6	119	6	130	7	132	6	140	7
GS Eltersdorf	172	8	157	8	161	8	159	8	137	7	124	7	117	8	129	6	126	6
GS Friedrich-Rückert-Schule	351	16	289	12	296	12	296	12	273	12	270	12	269	12	258	12	268	12
GS Mönaschule											181	8	180	8	168	8	163	8
GH Büchenbach-Nord (Mönaschule)	377	16	379	17	385	18	389	19	368	17								
MS Eichendorffschule	570	26	560	25	530	23	509	24	461	21	429	19	398	20	387	20	405	21
MS Ernst-Penzoldt-Schule	370	20	373	19	335	17	309	15	312	15	279	14	292	14	321	16	322	16
MS Hermann-Hedenus-Schule	419	17	397	17	351	16	341	15	337	15	475	22	404	20	356	18	331	17
Zwischensummen 1:	5.281	234	5.181	228	5.063	221	4.880	218	4.748	211	4.508	204	4.396	206	4.334	204	4.324	204
Nachrichtlich:																		
X Montessori	240	10	240	10	237	10	271	12	270	12	277	12	294	13	309	14	326	15
X Freie Waldorfschule (nur GS)	169	8	191	8	184	8	186	8	184	8	163	7	144	7	136	7	136	7
X Georg-Zahn-Schule												94	10	113	11	95	8	
X Frankonian International School							291	16	339	17	322	17	397	17	406	18	406	18
Zwischensummen 2:	409	18	431	18	421	18	748	36	793	37	762	36	929	47	964	50	963	48
Gesamtsummen 1 + 2:	5.690	252	5.612	246	5.484	239	5.628	254	5.541	248	5.270	240	5.325	253	5.298	254	5.287	252

Hinweis: An der Mönaschule sind ab 2010/2011 keine Hauptschulklassen mehr gebildet.

Stand: 13.06.2013

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/40/HSH

Verantwortliche/r:
Amt 40

Vorlagennummer:
40/194/2013

Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch "lernreich 2.0 - Üben und Feedback digital"

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Vertreter aus Schulpraxis, Wirtschaft und Wissenschaft kamen auf Einladung von Kultusstaatssekretär Bernd Sibler zum Auftakt des Modellprojektes „lernreich 2.0 – Üben und Feedback digital“ der Stiftung Bildungspakt in München zusammen.

Insgesamt 46 Projektschulen aus allen Regierungsbezirken werden in den kommenden drei Schuljahren erproben, wie webgestützte Lern- und Übungsangebote Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Lernfortschritt vor allem in Mathematik und im naturwissenschaftlichen Bereich unterstützen können.

Aus dem Regierungsbezirk Mittelfranken nimmt das Emmy-Noether-Gymnasium am genannten Schulversuch teil.

Das Modellprojekt der Stiftung Bildungspakt Bayern wird in Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium durchgeführt und knüpft an die Initiative „Digitales Lernen Bayern“ an.

Wissenschaftlich begleitet wird der Schulversuch, der sich an Schülerinnen und Schüler der sechsten bis neunten Jahrgangsstufe richtet, von der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Augsburg.

Anlagen: **Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus Nr. 124**
Beschlussvorlage vom 14.03.2013 hinsichtlich der Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasium am Schulversuch

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Von: Pressestelle StMUK [pressekm@stmuk.bayern.de]
Gesendet: Montag, 13. Mai 2013 12:36
An: Schulverwaltungsamt
Betreff: Pressemitteilung StMUK Nr. 124: "lernreich 2.0 - Üben und Feedback digital": 46 Schulen in ganz Bayern starten mit Modellversuch

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

"lernreich 2.0 - Üben und Feedback digital": 46 Schulen in ganz Bayern starten mit Modellversuch

Kultusstaatssekretär Bernd Sibler beleuchtet beim Auftakt mit Vertretern der Schulen und der Wissenschaft das Potenzial von E-Learning - Modellprojekt will mit digitalen Medien Schülerinnen und Schüler im selbstständigen Lernen unterstützen - LMU München und Universität Augsburg begleiten Schulversuch wissenschaftlich

MÜNCHEN. Vertreter aus Schulpraxis, Wirtschaft und Wissenschaft kamen heute auf Einladung von Kultusstaatssekretär Bernd Sibler zum Auftakt des Modellprojektes "lernreich 2.0 - Üben und Feedback digital" der Stiftung Bildungspakt in München zusammen. Insgesamt 46 Projektschulen aus allen Regierungsbezirken werden in den kommenden drei Schuljahren erproben, wie webgestützte Lern- und Übungsangebote Schülerinnen und Schüler in ihrem individuellen Lernfortschritt vor allem in Mathematik und im naturwissenschaftlichen Bereich unterstützen können.

"Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswirklichkeit abholen"

Staatssekretär und Vorstandsvorsitzender der Stiftung Bildungspakt Bernd Sibler erläuterte den Ansatz des Projektes: "Digitale Medien gehören heute zum Alltag junger Menschen. Mit dem Modellversuch wollen wir unsere Schülerinnen und Schüler in ihrer Lebenswirklichkeit abholen und das Potenzial digitaler Medien nutzen. Denn gerade im Bereich der individuellen Förderung und Motivation kann E-Learning ein wertvolles Instrument sein, um den Unterricht, aber auch die Hausaufgaben auf den Kenntnisstand und die Bedürfnisse eines jeden Schülers abzustimmen." Daher freue er sich besonders, dass sich 46 Pilotschulen aus allen Regierungsbezirken auf den Weg machen, eine andere Kultur des Lernens zu erproben. Die Schulen hatte Kultusstaatssekretär Sibler bereits Mitte April bekannt gegeben.

Das Modellprojekt der Stiftung Bildungspakt Bayern wird in Kooperation mit dem Bayerischen Kultusministerium durchgeführt und knüpft an die Initiative "Digitales Lernen Bayern" an. Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. (vbw) unterstützt den Schulversuch. Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der vbw, begründete das Engagement für "lernreich 2.0": "Medienkompetenz, selbstständiges Lernen und fundierte naturwissenschaftlich-mathematische Kenntnisse sind wichtige Voraussetzungen, um sich in der Lebens- und Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts zurechtzufinden. Das Projekt 'lernreich 2.0' hilft Jugendlichen, digitale Medien als zusätzliche und nützliche Instrumente zu begreifen, um ihren Kompetenz- und Wissensaufbau zu gestalten. Gleichzeitig werden sie auf die Anforderungen von Universitäten, in Aus- und Weiterbildung an den Umgang mit digitalen Medien vorbereitet."

Auf dem Weg zu einer innovativen Lehr- und Lernkultur

Wissenschaftlich begleitet wird der Schulversuch, der sich an Schülerinnen und Schüler der sechsten bis neunten Jahrgangsstufe richtet, von der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Universität Augsburg. Prof. Dr. Frank Fischer, Inhaber des Lehrstuhls für Empirische Pädagogik und Pädagogische Psychologie an der LMU München, betonte: "Der Schulversuch 'lernreich 2.0' bringt mit Übung, Feedback und Lerntechnologien drei bewährte Komponenten erfolgreicher Lernprozesse auf innovative Weise zusammen. Studien zeigen, dass digitale Lernmedien oft bessere Effekte haben, wenn sie in den Unterricht eingebunden sind und die Lehrkraft in den Feedbackprozess integriert ist."

Einen Blick in die Zukunft warf Prof. Dr. Kerstin Mayrberger, Professorin für Mediendidaktik an der Universität Augsburg: "Das dreijährige Pilotvorhaben hat das Potenzial, durch die Entwicklung und Verbreitung vorbildlicher Unterrichtspraxis mit digitalen Medien im Bereich der MINT-Fächer und übungsintensiven Fächern wie den

Sprachen einen Beitrag zu einer innovativen Lehr- und Lernkultur zu leisten, die auf die Spezifika aller bayerischen Schulformen im Bereich der Sekundarstufe I Rücksicht nimmt."

Schüler erhalten per Mausclick Rückmeldung zu ihrem Lernfortschritt

Die Pilotschulen beginnen noch in diesem Frühsommer mit den Vorbereitungen, um ab dem Schuljahr 2013/2014 mit Hilfe von digitalen Lernplattformen webgestützte Lern- und Übungsangebote zu erproben und selbst zu erarbeiten. Dazu gehören beispielsweise Übungen mit unterschiedlichen Anforderungsstufen, die im Unterricht oder für Hausaufgaben eingesetzt werden können, so dass die Kinder und Jugendlichen ihrem Leistungsstand entsprechend damit arbeiten können. Gleichzeitig wird getestet, wie Schülerinnen und Schüler durch den Einsatz digitaler Medien schneller und individueller von ihren Lehrkräften Rückmeldungen zu ihrem Lernfortschritt erhalten können.

"Mit dem Modellversuch gehen wir unseren Weg einer umfassenden Medienbildung an bayerischen Schulen konsequent weiter. Unser Ziel ist es, die jungen Menschen beim Umgang mit Medien zu begleiten und sie an einen verantwortungsvollen, sinnvollen und reflektierten Umgang mit Medien heranzuführen. In Bayern ist Medienbildung daher als fächerübergreifendes Bildungsziel in den Lehrplänen aller Schularten verankert", so Staatssekretär Bernd Sibler abschließend.

Folgende Schulen nehmen am Schulversuch teil:

Regierungsbezirk Oberbayern

- Mittelschule Burgkirchen a. d. Alz
- Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule Weilheim
- Johann-Rieder-Realschule Rosenheim
- Mädchenrealschule St. Ursula Schloss Hohenburg der Erzdiözese München- Freising Lenggries
- Georg-Hipp-Realschule Pfaffenhofen
- Staatliche Realschule Geisenfeld
- Private Isar-Realschule München
- Chiemgau-Gymnasium Traunstein
- Oskar-von-Miller-Gymnasium München
- Oskar-Maria-Graf-Gymnasium Neufahrn
- Hallertau-Gymnasium Wolnzach
- Katharinen-Gymnasium Ingolstadt

Regierungsbezirk Niederbayern

- Mittelschule Schwarzach
- Mittelschule Plattling
- Staatliche Realschule Viechtach
- Johann-Simon-Mayr-Schule Staatliche Realschule Riedenburg
- Gymnasium Pfarrkirchen
- Comenius-Gymnasium Deggendorf

Regierungsbezirk Oberpfalz

- Mittelschule Roding
- Mittelschule Berching
- Staatliche Realschule Vohenstrauß
- Naabtal-Realschule Nabburg
- Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth
- Willibald-Gluck-Gymnasium Neumarkt

Regierungsbezirk Oberfranken

- Mittelschule Bamberg am Heidelsteig
- Mittelschule Burgebrach
- Staatliche Realschule Selb
- Maximilian-von-Welsch-Schule Staatliche Realschule Kronach I
- Gymnasium Casimirianum Coburg
- Dientzenhofer-Gymnasium Bamberg

Regierungsbezirk Mittelfranken

- Mittelschule Zirndorf
- Mittelschule Thalmässing
- Markgraf-Georg-Friedrich-Realschule Heilsbronn
- Staatliche Realschule Herrieden
- Gymnasium Dinkelsbühl
- Emmy-Noether-Gymnasium Erlangen

Regierungsbezirk Unterfranken

- Mittelschule Ebern
- Mittelschule Holderhecke Berggrheinfeld
- Staatliche Realschule Bessenbach
- Staatliche Realschule Großostheim
- Gymnasium Veitshöchheim

Regierungsbezirk Schwaben

- Parkschule Stadtbergen Mittelschule
- Mittelschule Dietmannsried
- Anton-Fugger-Realschule Babenhausen
- Gymnasium bei St. Anna Augsburg
- Gymnasium Königsbrunn

Fotos von der Veranstaltung können ab ca. 15 Uhr unter www.steffen-leiprecht.de/download (Kennwort: bippr) kostenfrei heruntergeladen werden.

Eva Stolpmann

Projektleitung lernreich 2.0
Stiftung Bildungspakt Bayern
eva.stolpmann@stmuk.bayern.de
Tel. 089 2186-2083

Kathrin Gallitz

Stellv. Pressesprecherin
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus
kathrin.gallitz@stmuk.bayern.de Tel. 089 2186-2108

Bayerisches Staatsministerium
für Unterricht und Kultus
Pressestelle
Salvatorstr. 2 - 80333 München
Tel: 089/2186-2106 - Fax: 089/2186-2881
E-Mail: pressekm@stmuk.bayern.de
www.stmuk.bayern.de

Pressemitteilungen abonnieren oder abbestellen unter
<http://www.km.bayern.de/newsletter.html>

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
Amt 40

Vorlagennummer:
40/169/2013

Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch "lernreich 2.0"

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	14.03.2013	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Der Schulausschuss stimmt der Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch „lernreich 2.0, Feedback und Üben mit digitalen Medien“ beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung isb zu und übernimmt evtl. anfallenden Sachaufwand.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Siehe anliegendes Schreiben des Emmy-Noether-Gymnasiums vom 19.2.2013

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
 bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

**Anlagen: Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums –
 Beteiligung am Schulversuch lernreich 2.0 vom 19.02.2013**

III. Abstimmung

Protokollvermerk:

1. Herr Stadtrat Höppel bittet darum, die Vorlage dahingehend zu korrigieren, dass unter 4. Ressourcen „Haushaltsmittel werden nicht benötigt“ statt „sind nicht vorhanden“ angekreuzt wird.
2. Frau Stadträtin Traub-Eichhorn bittet zu gegebener Zeit um einen Erfahrungsbericht über den Schulversuch „lernreich 2.0“ in einer Sitzung des Schulausschusses.
3. Des Weiteren wird darum gebeten, die Prioritätenliste in Bezug auf die vorgesehene IT-Grundverkabelung zu überprüfen, ob eventuell das Emmy-Noether-Gymnasium früher bei der Realisierung berücksichtigt werden kann.

Die Verwaltung sagt Überprüfung zu.

Ergebnis/Beschluss:

Der Schulausschuss stimmt der Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch „lernreich 2.0, Feedback und Üben mit digitalen Medien“ beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung isb zu und übernimmt evtl. anfallenden Sachaufwand.

Herr Stadtrat Höppel bittet darum, die Vorlage dahingehend zu korrigieren, dass unter 4. Ressourcen „Haushaltsmittel werden nicht benötigt“ statt „sind nicht vorhanden“ angekreuzt wird.

mit 11 gegen 0 Stimmen

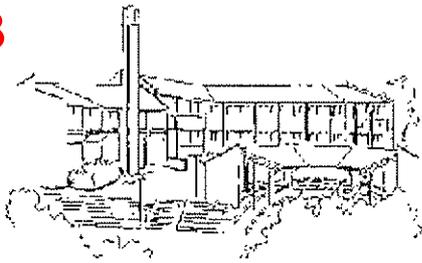
gez. Aßmus
Vorsitzende

gez. Mahns
Berichterstatteerin

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



EMMY-NOETHER-GYMNASIUM ERLANGEN

SPRACHLICHES UND NATURWISSENSCHAFTLICH-
TECHNOLOGISCHES GYMNASIUM
GYMNASIUM IN NORMALFORM UND GANZTAGSGYMNASIUM

Emmy-Noether-Gymnasium, Noetherstr. 49 b, 91058 Erlangen
Mail: sekretariat@emmy-noether-gymnasium.de

Tel. (09131) 68 776-0, Fax (09131) 68 776-20

Erlangen, 19.02.2013

Stadt Erlangen
Schulverwaltungsamt
z.H. Frau Carmen Mahns
Rathausplatz 1
Erlangen

Handwritten signature and a stamp that reads 'SGLA'.

Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums Beteiligung am Schulversuch lernreich 2.0

Sehr geehrte Frau Mahns,

das Emmy-Noether-Gymnasium beabsichtigt, sich beim Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung isb um die Teilnahme am Schulversuch „lernreich 2.0, Feedback und Üben mit digitalen Medien“ zu bewerben.

Das Emmy-Noether-Gymnasium hat eine realistische Perspektive, die Kriterien für eine Berücksichtigung der Bewerbung zu erfüllen:

- Über ein verpflichtendes Methodencurriculum, das seit dem laufenden Schuljahr entwickelt wird, wird eine systematische Medienerziehung angestrebt; ein Mediencurriculum ist bereits im Entstehen.
- In einigen Fachschaften werden bereits jetzt digitale Programme eingesetzt, die Übungsplattformen bieten bzw. ein Feedback zum Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler leisten.
- Das Emmy-Noether-Gymnasium bietet mit dem Gebundenen Ganztagszweig besondere Bedingungen, Übungsmöglichkeiten für Schüler einzusetzen; ein Gebundener Ganztagszweig wird von der Stiftung Bildungspakt als ausschreibendem Institut des Schulversuchs als bevorzugtes Element genannt.
- Als Medienreferenzschule setzt sich das Emmy-Noether-Gymnasium bereits jetzt systematisch mit dem Einsatz digitaler Medien im Unterricht auseinander und entwickelt ein entsprechendes Konzept.

Die Lehrerkonferenz hat der Bewerbung der Schule um die Teilnahme am Schulversuch ohne Gegenstimme zugestimmt, der Elternbeirat unterstützt die Bewerbung.

Ich beantrage hiermit die Zustimmung des Sachaufwandsträgers für die Bewerbung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reichert-Brod', written in a cursive style.

Reichert-Brod, OStDin

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/40/HS008

Verantwortliche/r:
Amt 40

Vorlagennummer:
40/195/2013

Antrag auf Erweiterung der Berufsoberschule Erlangen um die Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Herr Staatsminister Dr. Spaenle, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, teilt mit Schreiben vom 08.05.2013 an Frau Bürgermeisterin Aßmus mit, dass vorbehaltlich der Zustimmung des Staatsministeriums der Finanzen aufgrund der ausreichenden Schülernachfrage zum kommenden Schuljahr am Standort Erlangen die Berufsoberschule um die Ausbildungsrichtungen Wirtschaft und Verwaltung erweitert werden kann.

Anlagen: **Schreiben des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus
Beschlussvorlage vom 10.01.2013
Schreiben der Schulleitung vom 07.01.2013**

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang



Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, 80327 München

Frau Bürgermeisterin
Birgitt Aßmus
Stadt Erlangen
Rathausplatz
91052 Erlangen

Referat I Eingang	
A 16. MAI 2013	
Ref./Amt	→ 40
z.K.	z.W.
zur Stellungnahme	
zur Rücksprache	
U-Entwurf	

27.5.2013
22.10.11
BS

Ihr Zeichen / Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen (bitte bei Antwort angeben)
VII.6-5 O 9210 E1-7-7a.5675(a)

München, 8. Mai 2013
Telefon: 089 2186 2410

*Fr. Bayer per
Kopie am 09
HS, Arudt!*

Antrag auf Erweiterung der Berufsoberschule Erlangen um die Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

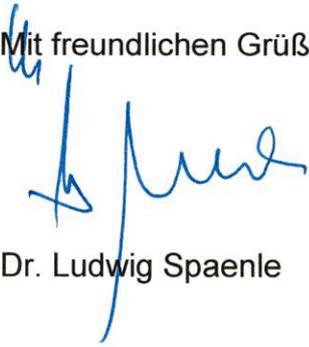
ich danke Ihnen, dass die Stadt Erlangen als zuständiger Sachaufwands-träger den Antrag der Beruflichen Oberschule Erlangen auf Erweiterung der Berufsoberschule um die Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung unterstützt.

Nach Auswertung der im Zeitraum vom 25. Februar bis 8. März 2013 durchgeführten Probeanmeldung kann vom Zustandekommen einer stabilen Klasse in der Ausbildungsrichtung Wirtschaft und Verwaltung ausgegangen werden.

Ich freue mich daher, Ihnen mitteilen zu können, dass vorbehaltlich der Zustimmung des Staatsministeriums der Finanzen aufgrund der ausreichenden Schülernachfrage zum kommenden Schuljahr am Standort Erlangen

die Berufsoberschule um die Ausbildungsrichtungen Wirtschaft und Verwaltung erweitert werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Ludwig Spaenle

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
Amt 40

Vorlagennummer:
40/166/2013

Einrichtung der Ausbildungsrichtung "Wirtschaft" für die Staatliche Berufsoberschule Erlangen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	10.01.2013	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die Stadt Erlangen stimmt der Einrichtung der Ausbildungsrichtung „Wirtschaft“ an der Staatlichen Berufsoberschule zum Schuljahr 2013/2014 zu und übernimmt den anfallenden Sachaufwand.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Neben der Ausbildungsrichtung Technik wird zusätzlich die Ausbildungsrichtung Wirtschaft angeboten. Damit wird ein bedarfsorientiertes Ausbildungsangebot an der Beruflichen Oberschule in Erlangen gesichert.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Mit Schreiben vom 7.1.2013 teilte die Schulleitung der Beruflichen Oberschule mit, dass das Kultusministerium einem Antrag auf Einrichtung einer weiteren Fachrichtung Wirtschaft positiv gegenüber eingestellt sei. Bei Zustandekommen einer Klasse würde die neue Ausbildungsrichtung genehmigt werden. Weitere Voraussetzung ist, dass die Stadt Erlangen als Sachaufwandsträgerin der Beruflichen Oberschule den anfallenden Sachaufwand übernehmen wird.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mit der Zustimmung des Sachaufwandsträgers ist umgehend ein Antrag an das Kultusministerium zu richten. Die Einschreibungsfristen vom 4.3. bis zum 15.3.2013 sind frühzeitig zu veröffentlichen, um auf die neue Ausbildungsrichtung hinzuweisen und damit eine Klassenbildung zum neuen Schuljahr zu ermöglichen.

Geplant ist die Einrichtung einer Klasse. Mit der Schaffung von drei zusätzlichen Klassenräumen im vergangenen Schuljahr stehen genügend Klassenräume für die Aufnahme einer weiteren Klasse in der Beruflichen Oberschule zur Verfügung. Zusätzlicher Sachaufwand z.B. die Ausstattung mit Lehrmaterialien entsteht in marginalem Umfang. Einsparungen entstehen da, wo künftig Erlanger Schüler nicht mehr die Beruflichen Oberschulen in Fürth, Nürnberg oder Bamberg besuchen und sich damit die Höhe der zu zahlenden Gastschulbeiträge verringert.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:

Korrespondierende Einnahmen €
Weitere Ressourcen

bei Sachkonto:

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: Schreiben der Schulleitung vom 7.1.2013

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Schulausschuss am 10.01.2013

Beschluss:

Die Stadt Erlangen stimmt der Einrichtung der Ausbildungsrichtung „Wirtschaft“ an der Staatlichen Berufsoberschule zum Schuljahr 2013/2014 zu und übernimmt den anfallenden Sachaufwand.

mit 13 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus
Vorsitzende

gez. Mahns
Berichterstatterin

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Berufliche Oberschule

Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Erlangen

FOS: Technik · Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege · Sozialwesen ♦ BOS: Technik

Berufliche Oberschule
Staatliche FOS und BOS, Drausnickstr. 1c, 91052 Erlangen



Frau Mahns
Amt 40 - Schulverwaltungsamt
Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Telefon 09131 / 50 670 90
Telefax 09131 / 50 670 829
E-Mail fos-bos.erlangen@odn.de
Internet <http://www.fosbos-erlangen.de>

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom
Arndt

Datum
07.01.2013

Sehr geehrte Frau Mahns,

wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nachträglich noch alles Gute im neuen Jahr.

Dieses neue Jahr beginnt mit einer für die Berufliche Oberschule Erlangen sehr erfreulichen Mitteilung: Uns wurde aus dem Kultusministerium signalisiert, dass ein Antrag auf die Einrichtung einer Berufsoberschul-Ausbildungsrichtung Wirtschaft bei entsprechender Nachfrage nun durchaus Erfolg haben könnte.

Hierbei handelt es sich um ein Anliegen mit Geschichte: Die FOS Erlangen hatte bis 1996 die FOS-L-Klassen in Wirtschaft, Technik und Sozialwesen, bekam zum Schutz anderer Standorte jedoch nach der FOS-BOS-Reform (als die L-Klassen in BOS-Klassen umgewandelt wurden) nur noch die BOS-Technik zugesprochen. Bereits im Jahr 2002 haben wir uns - jedoch ohne Erfolg - bemüht, diese Einschränkung rückgängig zu machen, wie Sie den Anlagen entnehmen können. Damals lag die Zustimmung des Schulausschusses des Erlanger Stadtrates vor.

Da die Einschreibung für das Schuljahr 2013/14 jedoch vom 04.03.2013 bis 15.03.2013 stattfindet und die neue Möglichkeit ggf. nach öffentlich bekannt gemacht werden müsste, erbitten wir eine schnelle Zustimmung des Sachaufwandsträgers. Die Verfahrensweise könnte sich vereinfachen, wenn die frühere (zeitlich ja nicht befristete) Zustimmung noch gelten würde.

Ich bitte um wohlwollende Prüfung unseres Antrages und bestätige, dass die damaligen Aussagen über keine zusätzlichen Kosten bzw. sogar Verminderung der Gastschulbeiträge an andere Sachaufwandsträger weiterhin gelten.

Mit freundlichen Grüßen

I.V.

Arndt, OStD

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
MCA

Vorlagennummer:
40/192/2013

Medienausstattung im Klassenzimmer; Darstellung des Unterrichts in einer iPad-Klasse an der Realschule am Europakanal

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Der Schulleiter der Realschule am Europakanal stellt den mediengestützten Unterricht in einer iPad Klasse vor.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
Frau Mahns

Vorlagennummer:
40/193/2013

Farbige Gestaltung der Kanalunterführung am Steinforstgraben; Unterstützung eines Projektseminars am Albert-Schweitzer-Gymnasium; Antrag der SPD vom 11.7.2012, Nr. 088/2012

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Wasser- und Schifffahrtsamt, Tiefbaum, Ordnung- und Straßenverkehrsamt

I. Antrag

Der Antrag der SPD-Fraktion Nr. 088/2012 vom 11.7.2012 ist mit der Vorstellung des Projekts im Schulausschuss erledigt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die vorhandenen Verschmutzungen und Schmierereien der Unterführung werden entfernt und die Unterführung wird optisch aufgewertet und von den Schülern des P-Seminars des Abschlussjahrgangs 2012/2014 farblich neu gestaltet.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Projekt hat bereits begonnen und wurde von den zuständigen Ämtern begleitet und unterstützt. Notwendige Genehmigungen wurden erteilt. Das Schulverwaltungsamt unterstützt dieses schulische Projekt mit Haushaltsmitteln.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Schülerinnen und Schüler des P-Seminars führen die Arbeiten selbständig durch. Ein Modell des Kunstprojekts wird den Mitgliedern des Schulausschusses vorgestellt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	918 €	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind im Budget des Schulverwaltungsamtes vorhanden

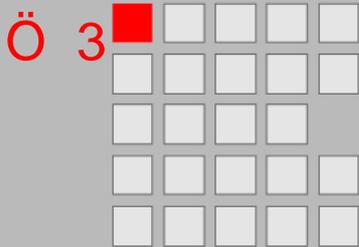
Anlagen: Antrag der SPD vom 11.7.2012 (Nr. 088/2012)

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 11.07.2012

Antragsnr.: 088/2012

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat:I/40

mit Referat:

**SPD Fraktion
im Stadtrat Erlangen**

Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathaus

91052 Erlangen

Rathausplatz 1
91052 Erlangen
Geschäftsstelle im Rathaus,
1. Stock, Zimmer 105 und 105a
Telefon 09131 862225
Telefax 09131 862181
e-Mail spd@erlangen.de
www.spd-fraktion-erlangen.de

Erneuter Antrag an den UVPA und den Schulausschuss Farbige Gestaltung der Kanalunterführung am Steinforstgraben – Unterstützung eines Projektseminars am Albert-Schweitzer-Gymnasium

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Der beigefügte Antrag wurde von der SPD-Fraktion zu Beginn des Jahres 2010 gestellt. Bis zum heutigen Datum ist es der Verwaltung leider nicht gelungen, diesen zu behandeln. Die zum Zeitpunkt der Antragstellung geäußerte Befürchtung, dass die Wände der Unterführung verunziert werden könnten, hat sich mittlerweile leider bewahrheitet. Dies ist umso bedauerlicher, als dass die Unterführung ein Teil der Hauptdachse nach Büchenbach-West ist und dementsprechend täglich von einer großen Anzahl von Radfahrern und Radfahrerinnen passiert wird.

Wir begrüßen es deshalb sehr, dass die am Albert-Schweitzer-Gymnasium unterrichtende Kunsterzieherin Barbara Gewalt sich entschlossen hat, im Rahmen eines Projektseminars mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe ein Gestaltungskonzept zu entwickeln und schrittweise in die Tat umzusetzen.

Wir beantragen, dass seitens der Verwaltung dieses Projektseminar unterstützt wird. Dies betrifft zunächst die Erteilung der Genehmigung, dann auch die Bereitstellung des Materials, welches die Schule nicht aus ihrem Budget finanzieren kann.

Falls gewünscht, kann das Konzept vor der Realisierung von den Schülerinnen und Schülern öffentlich vorgestellt und diskutiert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Florian Janik
Fraktionsvorsitzender

Felizitas Traub-Eichhorn
Sprecherin für Umwelt
und Verkehr

Barbara Pfister
Sprecherin für Schulen

f.d.R. Saskia Coerlin
Geschäftsführerin der SPD-Fraktion

Datum
11.07.2012

AnsprechpartnerIn
Saskia Coerlin

Durchwahl
09131 862225

Seite
1 von 1

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
MCA

Vorlagennummer:
40/191/2013

Informationen zum Flexibilisierungsjahr am Gymnasium

Beratungsfolge	Termin	N/Ö	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Kenntnisnahme	

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Das sog. Flexibilisierungsjahr am Gymnasium richtet sich vorwiegend an Schüler der Mittelstufe. Schulrechtliche Änderungen, die sich durch die modellhafte Entwicklung für ein Flexibilisierungsjahr an ausgewählten Gymnasien im Schuljahr 2012/2013 ergeben haben, werden voraussichtlich zum kommenden Schuljahr 2013/2014 umgesetzt.

Die Schulleiterin am Emmy-Noether-Gymnasium, Frau Reichert-Brod berichtet über die Ergebnisse der Modellschulen und stellt die Konzepte im Einzelnen vor.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
Frau Mahns

Vorlagennummer:
40/189/2013

Beendigung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium zum Ende des Schuljahres 2012/2013; Festschreibung der erweiterten Führungsstruktur in der Schulleitung

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Gutachten	
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	17.07.2013	Ö	Gutachten	
Stadtrat	25.07.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Marie-Therese-Gymnasium; Amt 11

I. Antrag

Die am Marie-Therese-Gymnasium in den Jahren von 2008 bis 2013 im Schulversuch MODUS F erprobte Führungsstruktur der Erweiterten Schulleitung bleibt auch nach Beendigung des Schulversuchs erhalten. Für die Erweiterte Schulleitung werden 12 Anrechnungsstunden zur Verfügung gestellt. Der kw-Vermerk bei der Planstelle 40M0600 wird nicht vollzogen.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Marie-Therese-Gymnasium hat im Schulversuch MODUS F von 2008 bis 2013 die Organisationsform einer Erweiterten Schulleitung erprobt und stößt mit dieser zeitgemäßen Führungsstruktur auf breite Akzeptanz. Die erfolgreich erprobten Strukturen und Instrumente sind aus dem schulischen Alltag nicht mehr wegzudenken. Im Hinblick auf die eigenverantwortliche Schule und die Konsequenzen aus dem ab 2011 geltenden neuen Dienstrecht ist die Verteilung von Führungsaufgaben auf grundsätzlich alle Mitglieder einer erweiterten Schulleitung unverzichtbar. Eine erweiterte Schulleitung ist sinnvoll sowie dringend notwendig für die Bewältigung gegenwärtiger und zukünftiger Führungsaufgaben nicht nur am Gymnasium, sondern dies gilt insgesamt für eine neue Führungskultur an allen Schularten. Dies war breiter Konsens aller am Schulversuch beteiligten Schulen.

Die Erweiterung des Bayerischen Erziehungs- und Unterrichtsgesetzes um das Prinzip der Eigenverantwortlichen Schule mit Festschreibung einer Erweiterten Schulleitung für alle Schularten soll am 01. 08. 2013 in Kraft treten; aus diesem Grund endet der Schulversuch. Notwendige weitere Ausführungsbestimmungen werden folgen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Stundenkontingent von 12 Anrechnungsstunden (1/2 Planstelle) wird bereit gestellt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die erprobten Strukturen bleiben erhalten.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	37.600 €	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Stellungnahme des Personalamtes:

„Die Personaldurchschnittskosten betragen analog der LPZ Berechnung für eine halbe Planstelle jährlich ca. 37.600,00 EUR (Berücksichtigung des Grundgehalts, Familienzuschlag, Sonderzahlung, 30% Versorgung, von A14 Stufe 7; ausschließlich der Beihilfekosten).“

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind im Personalkostenbudget vorhanden
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Stadtratsbeschlüsse vom 31.7.2008, 28.7.2011 und vom 26.7.2012

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Referat OBM/ZV
 Amt 11
 Bearbeitet von: Hr. Schickert

Tel. Nr.:
 09131/86- 2318

**Beschlussvorlage:
 Anrechnungsstunden für MODUS F beim Marie Therese-Gymnasium**

Beratungsfolge	Termin	öff.	nöff.	Vorlagenart	Abstimmungsergebnis			
					einstimmig	für	gegen	Prot.verm.
SchulA	23.07.2008	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	.Gutachten	<input checked="" type="checkbox"/>	9	0	<input type="checkbox"/>
HfPA	23.07.2008	X		Gutachten	<input checked="" type="checkbox"/>	11	0	<input checked="" type="checkbox"/>
StR	31.07.2008	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/>	48	0	<input checked="" type="checkbox"/>

Beteiligte Dienststellen

Ref. I, Amt 20 und Dienststellenpersonalrat

I. Antrag

Es wird beantragt, dass

1. das Marie-Therese-Gymnasium am bayernweiten Schulversuch zur Entwicklung, Erarbeitung, Erprobung und Evaluation zeitgemäßer Führungsstile an Gymnasien (MODUS F) ab dem Schuljahr 2008/2009 bis zum Schuljahr 2010/2011 teilnimmt;
2. pro Schuljahr für die Laufzeit des Projekts zusätzlich 12 Anrechnungsstunden bewilligt werden;
3. Funktionsstellen im Rahmen dieses Stundenkontingents zur Unterstützung des Modellversuchs und zur Erprobung von Lehrkräften zwar befristet eingerichtet bzw. vergeben werden können, die aber keine beförderungsrelevanten Funktionen nach der Fußnote 9 zur Besoldungsgruppe A 15 des Bundesbesoldungsgesetzes auslösen;
4. der Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 05.05.2008 (s. Anlagen 1 und 2) mit dieser Beschlussvorlage bearbeitet ist.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

1. Begriff MODUS F

Modus F steht für **MOD**ell **U**nternehmen **S**chule – **F**ührung und ist ein von der Stiftung Bildungspakt Bayern in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus als Großprojekt geförderter Modellversuch zur Verbesserung der Führungsqualitäten bei den Schulleitungen in Bayern. Der Modellversuch ist Fortsetzung von MODUS21, der bereits wesentliche Aspekte zur Stärkung der Eigen- und Ergebnisverantwortung der Schulen gesetzt hat, und ist mit einer Laufzeit von fünf Jahren veranschlagt. Der Versuch läuft derzeit im zweiten Jahr.

2. Ziel von MODUS F

Ziel ist die Erprobung und Entwicklung neuer Führungsstrukturen an Schulen, um den gesellschaftspolitischen und schulpädagogischen/bildungspolitischen Anforderungen besser entsprechen zu können. Die Teilnehmerinnen/Teilnehmer erarbeiten und erproben Methoden stellvertretend für alle Schulleitungen, die zukünftig verstärkt Managementaufgaben übernehmen müssen.

Ähnlich wie beim MODUS21-Projekt werden im Anschluss positive Ergebnisse vom Bayerischen Staatsministerium in die Schulpraxis übernommen.

Einschneidende Veränderungen, die einen Handlungsbedarf am Marie-Therese-Gymnasium ersichtlich machen:

- Die Einführung des G8 mit einer Reihe sich anschließender, bis dahin durch die GSO geregelten und nun in die Autonomie der Einzelschule überantworteten Gestaltungsspielräume (die sogenannten MODUS 21-Maßnahmen, z.B. Entscheidung über Stundentafeln, Klassenstunden, Leistungserhebungen und deren Substitute, prüfungsfreie Zeiten, Ersatz des Zwischenzeugnisses durch Lernstandsbericht etc.).

- Die Änderung der Beurteilungsrichtlinien mit Erhöhung der Altersgrenze und unter Einbindung der Fachbetreuer und des Ständigen Stellvertreters in die Beurteilung mittels Unterrichtsbesuche, die bis dahin ausschließlich durch den Schulleiter erfolgten.
- Die tarifrechtlich vorgeschriebene leistungsorientierte Bezahlung (Leistungsprämien und Leistungsstufen) ist im Marie-Therese-Gymnasium mit 24 angestellten Lehrkräften umzusetzen. Es müssen mit den Lehrkräften dem Schulbetrieb entsprechende Leistungsmerkmale erarbeitet und Leistungsbemessungen bzw. Zielvereinbarungen durchgeführt werden.
- Im Gegensatz zu den staatlichen Schulen kommt die nach dem Gutachten des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes beabsichtigte Übertragung der Budgetverantwortung für die Personalkosten hinzu. Auch das für die Sachkosten zur Verfügung stehende Subbudget bedarf unter dem Aspekt von MODUS F einer Modifizierung.
- Die Umsetzung der Ergebnisse der Betrieblichen Gesundheitsförderung erfordert ebenfalls eine erhöhte Personalfürsorge für den Lehrkörper, z. B. Fortbildung, Einzel- oder Gruppencoaching, Mediation usw.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

1. Aufbau

Der Modellversuch besteht aus dem sogenannten Modul 1 „Breite Weiterqualifizierung der Teilnehmerinnen/Teilnehmer zum Thema „Führungshandeln“ und dem Modul 2 „Entwicklung, Erprobung und Evaluation neuer Führungsmodelle“ an Schulen, bei dem schulspezifisch Schwerpunkte aus den Bereichen

- Praktikable Führungsspannen,
- Teamentwicklung in der Schulleitungsmannschaft,
- Delegation von Aufgaben,
- Theorie und Praxis von Zielvereinbarungen sowie
- Erkennen und Fördern von Führungsbegabungen im Kollegium

gewählt werden können.

2. Konkrete Umsetzungsmöglichkeiten am Marie-Therese-Gymnasium

Durch motivierende Arbeitsbedingungen soll die Personalführung gestützt und gefördert werden. Hierzu müssen beziehungsfördernde Leitungsstrukturen aufgebaut werden.

Dieses war bisher bei einer Führungsspanne von 1:75 nicht zu leisten. Nach wie vor sind die für die Qualität in einzelnen Fachbereichen zuständigen Fachbetreuerinnen/Fachbetreuer essentiell; die Begleitung sowie Förderung der einzelnen Kolleginnen/Kollegen soll zukünftig nun aber durch mehrere Mitglieder der Schulleitung in enger Abstimmung mit den Fachbetreuerinnen/Fachbetreuern und der Schulleiterin/dem Schulleiter erfolgen können. Unter diesen Bedingungen wird es nun möglich sein, individuelle Fortbildungskonzepte zu erstellen, die Lehrkraft gezielt zu beraten und Vernetzung unter den Kolleginnen/Kollegen auch jahrgangsstufenbezogen herzustellen. Letztlich wird die Unterrichtsqualität – bezogen auf die ganze Schule – nur so zu verbessern sein.

Dass sich diese neue Führungsphilosophie (Förderung statt defizitärer Feststellung) über die einzelnen Kolleginnen/Kollegen bis in den Klassenraum hinein zu jeder einzelnen Schülerin und jedem einzelnen Schüler Weg bahnen soll, ist erklärtes Ziel der Schulleiterin.

Darüber hinaus hofft das MTG mit diesem Führungsmodell einen Beitrag zur Aufwertung des Lehrerberufes zu leisten und jungen Kolleginnen/Kollegen, die Freude am Gestalten ihres Arbeitsumfeldes haben und gerne mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, dafür entsprechende Rahmenbedingungen vor Ort einräumen zu können.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

1. Einbeziehung der Fachbetreuerinnen/Fachbetreuer in die Aufgaben der Schulleitung

Die unter 2. genannten schulspezifischen Schwerpunkte und die konkreten Umsetzungsmöglichkeiten erfordern eine verstärkte Einbeziehung fachlicher Aspekte in den Aufgabenkatalog der Schulleitung. So müssen Vertreter von umfassenden Fachbereichen im Interesse gemeinsam getragener Entscheidungen eine intensivere Kommunikation mit dem Lehrkörper und dem Dienststellenpersonalrat pflegen und zusätzlich Moderationsaufgaben übernehmen.

2. Zusätzliche Anrechnungsstunden

Zur teilweisen Entlastung der mit Leitungsaufgaben nach MODUS F eingesetzten Fachbetreuerinnen/Fachbetreuer bzw. von Fachbetreuungsaufgaben sollen 12 Anrechnungsstunden während der

Laufzeit des Projekts bewilligt werden. Sofern sich Stundenüberhänge durch den Rückgang der Eingangsklassen bei der Wirtschaftsschule während des Modellversuchs ergeben sollten, wird eine personalkostenneutrale Verrechnung der Anrechnungsstunden vorgenommen.

Der Freistaat bewilligte für seine Schulen, die am Modell teilnehmen, vier Anrechnungsstunden, die für das Marie-Therese-Gymnasium unter Berücksichtigung der bei II., Nr. 1.2, genannten Gründe jedoch nicht ausreichend wären, um eine sinnvolle und zweckmäßige Wahrnehmung der Aufgaben nach MODUS F sicherstellen zu können. Bei den staatlichen Gymnasien werden z.B. weit weniger Lehrkräfte in einem Arbeitsverhältnis beschäftigt. Auch die inhaltliche Umsetzung der Betrieblichen Gesundheitsförderung würde zusätzliche Ressourcen binden.

3. Vergaben von Funktionsstellen bei der Durchführung des Projekts

Durch den Einsatz von Fachbetreuerinnen/Fachbetreuern in der Schulleitung müssten die Fachbetreuungen während der Laufzeit von MODUS F – zumindest teilweise - nachbesetzt werden. Nachdem der Stellenschlüssel bei der Stadt Erlangen für Funktionsstellen ausgeschöpft ist, insbesondere aber unter dem Aspekt, dass es sich nur um die befristete Wahrnehmung von Fachbetreuungen handelt, können keine beförderungsauslösenden Funktionen vergeben werden.

Qualifizierte Lehrkräfte könnten mit der befristeten Bestellung an die Fachbetreuung herangeführt werden. Ihr Engagement könnte bei den periodischen Beurteilungen und evtl. bei der späteren endgültigen Übertragung von beförderungsrelevanten Funktionsstellen auf die Wartezeit angerechnet werden. Zudem könnten Leistungsprämien und Leistungsstufen vergeben werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Für die Anrechnungsstunden würden während der dreijährigen Projektlaufzeit zusätzliche Personalkosten in Höhe von 90.000 € anfallen, sofern nicht oder zumindest teilweise ein/e kostenneutrale/r Verrechnung/Personaleinsatz durch Überhangstunden bei der Wirtschaftsschule bei 40 M möglich ist.

Haushaltsmittel sind im Budget nicht vorhanden.

III. Abstimmung

Gutachten des Schulausschusses

Einstimmig / mit 9 gegen 0 Stimmen

Gez. Dr. Balleis

gez. Ternes

.....

.....

Vorsitzende/r

Berichterstatter/in

Gutachten des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses

Einstimmig / mit 11 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Balleis

gez. Ternes

.....

.....

Vorsitzende/r

Berichterstatter/in

Beschluss des Stadtrates

Einstimmig / mit 48 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Balleis

gez. Ternes

.....

.....

Vorsitzende/r

Berichterstatter/in

IV. **Beschlusskontrolle**

Datum	Gremium	Umsetzung
02.2009	Schulausschuss u. HFPA	Zwischenbericht

- V. MzK im Schulausschuss z. K.
- VI. Kopie vorab <Ref. I> z.K..
- VII. Kopie vorab <Schulleitung 40 M> z.K..
- VIII. Kopie vorab <Dienststellenpersonalrat> z.K..
- IX. Kopie vorab über <Ref. II an Amt 20> z.K..
- X. Kopie vorab an <Amt 40> als MzK für die nächste Sitzung des Schulausschusses.
- XI. Kopie an <Amt 13> zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift.
- XII. Kopie an <Amt 11> zur Aufnahme in die Beschlussüberwachungsliste.
- XIII. Amt 11 zum Vorgang

Anlagen: CSU-Fraktionsantrag mit Antworten der Verwaltung

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40 MCA T. 2605

Verantwortliche/r:
Frau Mahns

Vorlagennummer:
40/081/2011

Verlängerung des Schulversuchs Modus F um ein weiteres Jahr für das Marie-Therese-Gymnasium

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus-schuss	13.07.2011	Ö	Gutachten	verwiesen
Schulausschuss	21.07.2011	Ö	Kenntnisnahme	einstimmig angenommen
Stadtrat	28.07.2011	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen

Marie-Therese-Gymnasium, Amt 11

I. Antrag

Der Weiterführung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium für das Schuljahr 2011/2012 wird zugestimmt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit Beschluss des Stadtrats vom 31.7.2008 wurde der bayernweite Schulversuch „Modus F“ am Marie-Therese-Gymnasium eingeführt. Der Schulversuch war vom Schuljahr 2008/2009 bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011 angelegt.

Dieses Projekt wurde mit einer halben Planstelle mit kw-Vermerk (12 Anrechnungstunden) abgewickelt.

Der Schulversuch wird um ein weiteres Schuljahr verlängert, um die gegenwärtige Führungsstruktur an den Schulen um eine mittlere Führungsebene zu erweitern, siehe anliegendes Schreiben des Kultusministeriums vom 28.2.2011.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Mit der Fortsetzung des Schulversuchs um ein Jahr wird die 1/2 Planstelle weiterhin benötigt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Ergebnisse der Modellversuchsschulen werden flächendeckend nach entsprechender Evaluierung in den Gymnasien bayernweit umgesetzt.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	23.000 €	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Es wird eine Planstelle mit kw*-Vermerk verwendet, die für dieses Projekt herangezogen werden kann, so dass keine Neuschaffung erforderlich ist.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind im Personalkostenbudget vorhanden
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Anlagen: Anlage 1: Beschluss des Stadtrats vom 31.7.2008
Anlage 2: Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 28.2.2011

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 13.07.2011

Protokollvermerk:

Die Vorlage wird ohne Begutachtung durch den Haupt-, Finanz- und Personalausschuss an den Schulausschuss verwiesen.

gez. Dr. Balleis
Vorsitzende/r

gez. Friedel
Schriftführer/in

Beratung im Gremium: Schulausschuss am 21.07.2011

Ergebnis/Beschluss:

Der Weiterführung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium für das Schuljahr 2011/2012 wird zugestimmt.

mit 12 gegen 0 Anwesend 12 Stimmen

gez. Aßmus
Vorsitzende

gez. Mahns
Berichterstattein

Beratung im Gremium: Stadtrat am 28.07.2011

Ergebnis/Beschluss:

Der Weiterführung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium für das Schuljahr 2011/2012 wird zugestimmt.

mit 43 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Balleis
Vorsitzende/r

gez. Aßmus
Berichterstattein

- IV. Beschlusskontrolle
- V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
- VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40/MCA

Verantwortliche/r:
Frau Mahns

Vorlagennummer:
40/142/2012

Verlängerung des Schulversuchs Modus F um das Schuljahr 2012/2013 für das Marie-Therese-Gymnasium

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	19.07.2012	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Haupt-, Finanz- und Personalausschuss	25.07.2012	Ö	Gutachten	einstimmig angenommen
Stadtrat	26.07.2012	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

Beteiligte Dienststellen

Marie-Therese-Gymnasium, Amt 11

I. Antrag

Der Weiterführung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium für das Schuljahr 2012/2013 wird zugestimmt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Mit Beschluss des Stadtrats vom 31.7.2008 wurde der bayernweite Schulversuch „Modus F“ am Marie-Therese-Gymnasium eingeführt. Der Schulversuch war ursprünglich vom Schuljahr 2008/2009 bis zum Ende des Schuljahres 2010/2011 angelegt.

Die Ausweitung des Projektes für die mittlere Führungsstruktur auf das Schuljahr 2011/2012 erfolgte mit Beschluss des Stadtrats vom 28.7.2011.

Dieses Projekt wurde mit einer halben Planstelle mit kw-Vermerk (12 Anrechnungstunden) abgewickelt.

Laut anliegendem Schreiben des Kultusministeriums vom 4.5.2012 sollen die MODUS F Schulen weiterhin bis zum Schuljahr 2013/2014 wichtige Aufgaben erfüllen:

- Erfolgreich aufgebaute Strukturen sollen konsolidiert und weiterentwickelt werden.
- Die eingesetzten Führungsinstrumente werden weiter erprobt und ggf. erweitert, um die mit ihnen verknüpfte Führungskultur zu festigen.
- Die Maßnahmen im Modellversuch sollen evaluiert und für eine mögliche Übertragung in die Fläche nutzbar gemacht werden. Die Lehrkräfte und Personalvertretungen sind bei der Auswertung einzubeziehen.
- Durch eine aktive Beteiligung an Fortbildungs- und Multiplikationsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht verbreiten die Modellschulen ihre Erfahrungen und helfen dadurch mit, die Voraussetzungen für die Einführung einer erweiterten Schulleitung zu verbessern.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Mit der Fortsetzung des Schulversuchs um ein Jahr wird die 1/2 Planstelle weiterhin benötigt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€ 25.000	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Es wird eine Planstelle mit kw*-Vermerk verwendet, die für dieses Projekt herangezogen werden kann, so dass keine Neuschaffung erforderlich ist.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind im Personalkostenbudget vorhanden

Anlagen: Anlage 1: Beschluss des Stadtrats vom 28.7.2011
Anlage 2: Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 4.5.2012

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Schulausschuss am 19.07.2012

Ergebnis:

Der Weiterführung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium für das Schuljahr 2012/2013 wird zugestimmt.

mit 13 gegen 0 Stimmen

gez. Aßmus
Vorsitzende/r

gez. Mahns
Berichterstatter/in

Beratung im Gremium: Haupt-, Finanz- und Personalausschuss am 25.07.2012

Ergebnis/Beschluss:

Der Weiterführung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium für das Schuljahr 2012/2013 wird zugestimmt.

mit 13 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Balleis
Vorsitzende/r

gez. Aßmus
Berichterstatter/in

Beratung im Gremium: Stadtrat am 26.07.2012

Ergebnis/Beschluss:

Der Weiterführung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium für das Schuljahr 2012/2013 wird zugestimmt.

mit 49 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Balleis
Vorsitzende/r

gez. Aßmus
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:
MCA

Vorlagennummer:
40/190/2013

Ausbau der Ferienbetreuung in Erlangen; Antrag der ödp Nr. 102/2013 vom 12.6.2013

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Amt 43, Mönauschule, Elsnerschule, Adalbert-Stifter-Schule, Bürgerstiftung

I. Antrag

Die Verwaltung erarbeitet gemeinsam mit den Schulleitungen bedarfsgerechte Ferienangebote in den Stadtteilen. Über konkrete Ergebnisse werden, sobald sie vorliegen, im Schulausschuss berichtet.

Der Antrag der ÖDP Nr. 102/2013 vom 12.6.2013 ist damit bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für die Eltern von Grundschulkindern werden bedarfsgerechte Angebote zur Ferienbetreuung entwickelt.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für die Stadtteile, in denen neben den bereits bestehenden Angeboten (z.B. Pestalozzischule, Rückertschule, Mönauschule) zusätzlicher Bedarf an Ferienbetreuung besteht, sind Angebote zu entwickeln.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Vor der Entwicklung konkreter Ferienangebote, ist der Bedarf seitens der Eltern zu erheben. Dies muss in enger Abstimmung mit den Schulen erfolgen. Die Verwaltung entwickelt konzeptionelle Vorschläge und prüft, ob diese konkret umsetzbar sind. Ein entscheidender Faktor ist hierbei die Höhe der Elternbeiträge. Die Finanzierbarkeit für Eltern muss gegeben sein. Etwai-ge zusätzliche Finanzierungen über die Stadt oder Sponsoring sind zu prüfen.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Konkrete Zahlen können noch nicht benannt werden.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

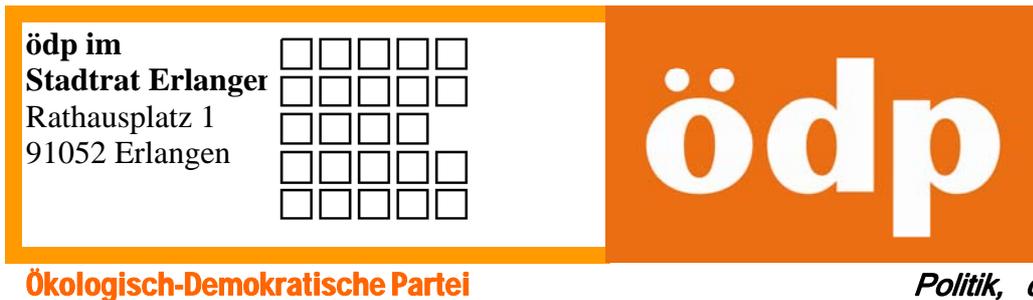
Anlagen: Stadtratsantrag der ÖDP Nr. 102/2013 vom 12.6.2013.

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang



Herrn
Oberbürgermeister
Dr. Siegfried Balleis
Rathausplatz 1
91052 Erlangen

Erlangen, den 12. Juni 2013

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO
Eingang: 19.06.2013
Antragsnr.: 102/2013
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat: I/40
mit Referat: IV/41

Betreff: Ausbau der Ferienbetreuung in Erlangen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis,

für Kinder der 1. bis 5. Klassen wird in Erlangen schon eine bunte Vielfalt an Angeboten im Rahmen der Ferienbetreuung vorgehalten. Vereine, Verbände, städtische Ämter und die Wirtschaft stellen sich den Anforderungen, für berufstätige Eltern eine gute Betreuung der Kinder während der Ferien im Schuljahr (Herbst-, Faschings-, Pfingst- und Herbstferien) und den großen Sommerferien zu organisieren. Besonders Alleinerziehende stehen oft vor einem schier unlösbaren Problem, wie die 14 schulfreien Wochen im Jahr kindgerecht überbrückt werden können. Das Infoblatt "Erlanger Ferienbetreuung für Schulkinder" ist diesbezüglich eine gute Informationsquelle.

Da es hier primär um Grundschul Kinder geht, halten wir es für sinnvoll, wenn solche Angebote möglichst heimatnah im Stadtteil, bzw. Stadtbezirk (kurze Beine – kurze Wege) UND eine recht hohe Abdeckung an Ferienzeiten leisten könnten. So finden sich aktuell im Erlanger Westen weder in den Schuljahrs-, noch in den Sommerferien Betreuungsangebote. Viele Eltern in diesen Stadtteilen wünschen sich eine wohnortnahe Betreuung und Versorgung Ihrer Kinder. Hier ist die Stadt gefordert, möglichst schon für das Schuljahr 2013/2014 Angebote zu eruieren, oder selbst zu organisieren. Bereits im Jahr 2012 stellte im Schulausschuss Frank Höppel die Anfrage, ob nicht beispielsweise das Angebot der Mittagsbetreuung an der Hermann-Hedenus-Grundschule, eine Ferienbetreuung anzubieten, von städtischer Seite Unterstützung erfahren sollte.

Wir beantragen:

Die Stadtverwaltung informiert über die aktuelle Nachfrage- und Angebotssituation in der Gesamtstadt. Es wird versucht, ein Ferienbetreuungsangebot für Kinder im Erlanger Westen möglichst schon zum Schuljahr 2013/2014 auf die Beine zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Frank Höppel
Stadtrat

Ökologisch-Demokratische Partei,
Rathausgeschäftsstelle Zi. 128, Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Stadträte Jutta Helm & Frank Höppel

Büro Tel. & Fax.: 09131/862493 e-mail: oedp@erlangen.de
Sprechzeiten i.d.R. Mittwoch 14.00 bis 17.00 Uhr

und nach Vereinbarung
46/51

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
I/40

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
40/186/2013

Budget für Schulen; Stadtratsantrag von Herrn StR Heinze Nr. 041/2013 vom 8.4.2013

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Schulausschuss	11.07.2013	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen
Amt 24

I. Antrag

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.
Der Antrag Nr. 041/2013 von Herrn StR Heinze vom 8. April 2013 ist bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das GME unterstützt Elterninitiativen, die die Räume ihrer Schule mit einem neuen Farbstrich versehen wollen. Es findet seitens des GME eine Beratung zu den zu verwendenden Farbmateriale statt. Die Kosten für das Material werden vom GME ersetzt.

Zu diesen Elternprojekten gibt es ein Merkblatt, das alle Einzelheiten regelt (im Anhang). Alle Schulleitungen sind darüber informiert. Die Objektleiter der jeweiligen Schulen geben dies vor Ort an die Schulleitungen weiter.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das GME spricht sich gegen die Gewährung eines festen Zuschusses für alle Schulen aus. Vielmehr erscheint eine Unterstützung in jedem Einzelfall sinnvoller. Bezüglich der Farbgestaltung in Schulen gibt es keine allgemeinen Festlegungen. Dies bleibt den Eltern und den Schulleitungen vorbehalten zu entscheiden. Dies ist Teil des individuellen Gestaltungskonzeptes, das jede Schule für sich entwickeln kann.

Das Schulverwaltungsamt schließt sich der bisher bewährten Vorgehensweise an. Im Budget des Schulverwaltungsamtes sind keine entsprechenden Mittel vorhanden. Dies wird über das Budget des Bauunterhalts abgewickelt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

So wie bisher.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:

Korrespondierende Einnahmen €
Weitere Ressourcen

bei Sachkonto:

Die Höhe der Kosten richtet sich nach jedem Einzelfall.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden im Budget des Bauunterhalts
- sind nicht vorhanden

Anlagen: Vermerk zum Elterneinsatz an Schulen

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 09.04.2013
Antragsnr.: 041/2013
Verteiler: OBM, BM, Fraktionen
Zust. Referat:I/40
mit Referat:

**ERMACHEN
 IÄNDERN!**

Herrn
 Oberbürgermeister
 Dr. Siegfried Balleis
 Rathausplatz 1
 91052 Erlangen

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
 Zimmer 118

tel 09131/86-1590
 fax 09131/86-1590
 e-mail: heinze.stadtrat@stadt.erlangen.de
 web: www.twitter.com/ea3321

Antrag: Budget für Schulen

Sehr geehrter Herr Dr. Balleis,

Erlangen, den 08.April 2013

Hiermit beantragen wir ein Budget von 2000€ pro Jahr und Schule, welches von Schulleitung, Lehrerkollegium, Elternbeirat und Schülern frei genutzt werden kann, um Renovierungen und Verschönerungen in eigenem Ermessen durchzuführen.

Damit könnte man das Eigenengagement der Eltern, Schüler und Lehrer fördern und mit wenig Geld viel erreichen. Bei Antragsbearbeitung bitten wir auch um Beantwortung der Frage, warum in der Wirtschaftsschule zum Streichen eines Ganges erst von Schulleitung und Elternbeirat schöne Farben ausgesucht werden konnten. Dann kamen allerdings die von der Stadt beauftragten Maler und strichen die Wände grau.

Mit freundlichen Grüßen

Frank Heinze
 Stadtrat

Anstrich- und Bauarbeiten im Rahmen von Eigeninitiativen

I. Maßnahme

Die geplante Aktion ist seitens der Schulleitung mindestens 4 Wochen vor Beginn mit dem GME, SG Bauunterhalt und mit dem SG Haus- und Reinigungsdienste im Rahmen eines gemeinsamen Ortstermins abzusprechen:

- Umfang der Arbeiten
- Zeitplan
- Materialien, Farbauswahl
- Farbkonzept
- Reinigungsmethoden

Durchführung der Arbeiten

Um eine Nachhaltigkeit der Arbeiten zu gewährleisten, sind alle Arbeitsschritte mit der geforderten Sorgfalt durchzuführen. Je nach fachlicher Qualifikation der Beteiligten wird in Absprache mit dem GME, SG Bauunterhalt der Einsatz einer Fachfirma zur Unterstützung der Arbeiten festgelegt (Beauftragung durch das GME, SG Bauunterhalt).

Als Standard für die Behandlung der Wandflächen sind folgende Arbeitsschritte vorgesehen:

- Putzausbesserungen
- Voranstrich zur Stabilisierung der vorhandenen Farbschichten
- mindestens zweimaliger, deckender Anstrich mit den angegebenen Farben bis zur vollständigen Deckung

Arbeitshinweise:

- Angrenzende Holz- oder Metallbauteile sind mit Kreppband abzukleben.
- Der gesamte Fußboden ist mit Rollkreppbahnen auszulegen. Gelangt trotzdem Farbe auf den Fußboden, ist diese sofort zu entfernen.
- Türen sind auszuhängen und in einem dafür geeigneten Raum liegend zu streichen. Dasselbe gilt sinngemäß für zu streichende Holzsockelleisten. Türschildgarnituren sind abzuschrauben.
- Schalter- und Steckdosenabdeckungen sind zu demontieren.

Finanzierung

Die Übernahme von Kosten für die Arbeiten im Rahmen von Eigeninitiativen erfolgt grundsätzlich nur nach vorheriger Rücksprache mit dem GME, SG Bauunterhalt. Hierbei werden im Fall der Kostenübernahme nur die Kosten für Farben und Abdeckmaterial übernommen. Die Übernahme von Kosten für Werkzeug und Gerät ist nicht vorgesehen.

Haftung und Versicherungsschutz

Da die Arbeiten einem von städtischen Dienststellen ausgeübten Direktionsrecht unterliegen, nämlich nach den von städtischer Seite gemachten Vorgaben (also keinesfalls in eigener Verantwortung der eingesetzten Personen) erfolgen, stellt sich der Einsatz der freiwilligen Helfer als eine weisungsgebundene Tätigkeit dar, für die das gleiche Haftungsprivileg gilt wie für eine Tätigkeit aufgrund eines Arbeits- oder Dienstverhältnisses.

Eine Haftung ist demnach nur für Schäden begründet, die auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruhen (vgl. GK 2004, Rdnr.39).

Hierbei bietet die kommunale Haftpflichtversicherung, in die der ehrenamtliche Helfer als „besonders Beauftragter“ einbezogen ist, bei Schäden, die ein Dritter durch die Tätigkeit des ehrenamtlich Tätigen erleidet, Versicherungsschutz.

Ebenso ist der ehrenamtlich Tätige bei seinem Einsatz in den Schutzbereich der städtischen Eigenschadenversicherung einbezogen, also gegen Schäden versichert, die er der Stadt Erlangen zufügt.

Der Abschluss einer privaten Haftpflichtversicherung ist natürlich stets sinnvoll, relevant aber in den hier fraglichen Fallgestaltungen wohl nur für Schäden, die der ehrenamtlich Tätige nicht *bei* seiner Tätigkeit sondern lediglich *bei Gelegenheit* seiner Tätigkeit verursacht, ein Schaden also nicht im Zusammenhang mit der Tätigkeit steht (z.B. wenn ein Helfer ein Getränk verschüttet und dabei Kleidung oder Gegenstände eines anderen oder der Schule verschmutzt).

Es sollte deutlich zu Tage treten, dass die Helfer weisungsgebunden für die Stadt Erlangen tätig werden (dies kann z.B. auch dadurch offensichtlich werden, dass die Arbeiten im Einzelnen vom Schulleiter festgelegt werden).

Sie sind dann bei ihrer Tätigkeit gesetzlich unfallversichert.

Damit gilt im Hinblick auf die Haftung und den Versicherungsschutz für die mit den Anstricharbeiten betrauten Personen nichts anderes als für städtische Bedienstete.

- II. Über 24T an 40 zur Information der Schulleitungen
- III. Kopie 24V
- IV. Kopie 243-2
- V. Kopie an ObjektleiterInnen BU

242-1:

Lauterbach

Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Einladung -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 1.1 Bearbeitungsstand der Fraktionsanträge	
Mitteilung zur Kenntnis 40/187/2013	3
Bearbeitungsstand_Juli_2013 40/187/2013	4
Antrag_092_2013_SPD_Bruecken eV 40/187/2013	5
Antrag_102_2013_oedp_Ferienbetreuung 40/187/2013	7
TOP Ö 1.2 Vorläufige Schülerzahlen im Schuljahr 2013/2014	
Mitteilung zur Kenntnis 40/185/2013	8
Alle Schulen_vorläufig 2013_14 40/185/2013	9
Entwicklung weiterführende Schulen_vorläufig 2013_14 40/185/2013	10
Schülerzahlen Förderschulen 2004 - 2013_14_Vorläufig 40/185/2013	11
Schülerzahlen Volksschulen 2005 -2013_14_Vorläufig 40/185/2013	12
TOP Ö 1.3 Bewerbung des Emmy-Noether-Gymnasiums zur Teilnahme am Schulversuch "	
Mitteilung zur Kenntnis 40/194/2013	13
Presse_lernreich_2.0 40/194/2013	14
ENG_Beschluss_14032013 40/194/2013	17
Bewerbung_ENG_Anlage 40/194/2013	19
TOP Ö 1.4 Antrag auf Erweiterung der Berufsoberschule Erlangen um die Ausbildung	
Mitteilung zur Kenntnis 40/195/2013	21
Schreiben_StMUK 40/195/2013	22
Beschluss_BOS_10012013 40/195/2013	24
Antrag_BOS_07012013 40/195/2013	26
TOP Ö 2 Medienausstattung im Klassenzimmer; Darstellung des Unterrichts in eine	
Mitteilung zur Kenntnis 40/192/2013	27
TOP Ö 3 Farbige Gestaltung der Kanalunterführung am Steinforstgraben; Unterstüt	
Beschlussvorlage 40/193/2013	28
088_2012 40/193/2013	30
TOP Ö 4 Informationen zum Flexibilisierungsjahr am Gymnasium	
Mitteilung zur Kenntnis 40/191/2013	31
TOP Ö 5 Beendigung des Schulversuchs Modus F am Marie-Therese-Gymnasium zum Sch	
Beschlussvorlage 40/189/2013	32
ModusF_STR_31072008 40/189/2013	34
Stadtratsbeschluss vom 28.7.2011 40/189/2013	38
Stadtratsbeschluss vom 26.7.2012 40/189/2013	41
TOP Ö 6 Ausbau der Ferienbetreuung in Erlangen; Antrag der ödp Nr. 102/2013 vom	
Beschlussvorlage 40/190/2013	44
Stadtratsantrag der ÖDP Nr. 102/2013 40/190/2013	46
TOP Ö 7 Budget für Schulen; Stadtratsantrag von Herrn StR Heinze Nr. 041/2013 v	
Beschlussvorlage 40/186/2013	47
Antrag Nr. 041/2013 StR Heinze "Budget für Schulen" 40/186/2013	49
Vermerk zum Elterneinsatz 40/186/2013	50
Inhaltsverzeichnis	52